

Herausgeber: Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Offizielle Veröffentlichungen der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung als Herausgeber des DEUTSCHEN ÄRZTEBLATTES – Ärztliche Mitteilungen sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Chefredakteur:

Norbert Jachertz, Köln
Verantwortlich für die Schriftleitung
(für den Gesamteintrag im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen).

Leiter der Medizinisch-Wissenschaftlichen Redaktion:

Prof. Dr. med. Elmar Doppelfeld.
Stellvertreter: Prof. Dr. med. Edgar Ungeheuer.

Chef vom Dienst: Günter Burkart;
für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Walter Burkart.

Gesundheits- und sozialpolitische Redaktion: Dr. rer. pol. Harald Clade; Sabine Dauth; Gisela Klinkhammer; Josef Maus.

Medizinisch-Wissenschaftliche Redaktion (Zur Fortbildung – Aktuelle Medizin): Prof. Dr. med. Klaus-Ditmar Bachmann; Prof. Dr. med. Hans-Georg Boeninghaus; Prof. J. F. Volrad Deneke; Prof. Dr. med. Robert Fischer; Prof. Dr. med. Wolfgang Forth; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Emil Heinz Graul; Prof. Dr. rer. nat. Adolf Habermehl; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wildor Hollmann; Prof. Dr. med. Dieter Kurt Hossfeld; Prof. Dr. med. Günter Waldemar Korting; Prof. Dr. med. Waltraut Kruse; Prof. Dr. med. Jörg Michaelis; Prof. Dr. med. Peter Naumann; Dr. med. Walter Oberländer; Prof. Dr. med. Peter E. Peters; Prof. Dr. med. Kurt Pisciol; Prof. Dr. med. Dr. phil. Helmut Renschmidt; Prof. Dr. med. Wolfgang Rösch; Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Gotthard Schettler; Prof. Dr. med. Karl-Friedrich Schlegel; Prof. Dr. med. Hans Schliack; Prof. Dr. med. Jürgen Sökeland; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wolfgang Straub; Prof. Dr. med. Lothar Thomas; Prof. Dr. med. Rainer Tölle; Prof. Dr. med. Hans-Joachim Wagner; Prof. Dr. med. Karl-Heinrich Wulf.
Redakteurin: Helga Schell.

Kultur, Medizingeschichte, Pharmaforschung, Aus der Industrie: Dr. med. Hannelore E. Roemer-Hoffmann.

Juristische Redaktion: Dr. jur. Jürgen W. Bösch; Dr. jur. Rainer Hess.

Grafische Gestaltung: Katrin Jäger. Technische Redaktion: Herbert Moll, Ursula Petersen; medizinischer Teil: Angela Stack. Bibliothek und Archiv: Jutta Dittmar, Margret Wirtz. Rezensionen: Ingeborg Ulbricht.

Anschrift der Redaktion: Herbert-Lewin-Straße 5, Postfach 41 02 47, 5000 Köln 41 (Lindenthal); Telefon (02 21) 40 04-0; Telefax (02 21) 40 04-2 90

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Mikrokopie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Rücksendung nichtverlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

Geschäftsführer der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH:

Dr. Ferdinand Klinkhammer
Stellvertretende Geschäftsführer: Hermann Dinse, Dieter Weber
Leiter des Zeitschriftenverlags: Eugen Volkert; Objektleitung: Hanne Wolf-Kluthausen; Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kurt Sittard; Vertrieb: Rüdiger Sprunkel Verlag und Anzeigenabteilung: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dicselstraße 2, Postfach 40 02 65, 5000 Köln 40 (Lövenich), Telefon-Sa.-Nr.: (0 22 34) 70 11-0, Telefax: (0 22 34) 70 11-4 44. Deutsche Apotheker- und Arztekasse, Köln, Kto. 010 1107410 BLZ 370 606 15; Postscheckkonto, Köln 192 50-506 BLZ 370 100 50. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 34, gültig ab 1. Januar 1992.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich (Doppelausgaben im Januar, Juni, Juli, August und Dezember). Jahresbezugspreis Inland DM 496,80; ermäßigter Preis für Studenten DM 120,-; Einzelheftpreis DM 10,80; Jahresbezugspreis Ausland DM 561,20. Preise inkl. Porto. Luftpostgebühren auf Anfrage. Bestellungen werden vom Verlag und vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten.

Gesamtherstellung: L. N. Schaffrath, Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.) angeschlossen.



Mitglied der Arbeitsgemeinschaft
Leseranalyse medizinischer Zeitschriften e.V.

LA-MED

ISSN 0012-1207

Die „couveuse“ des Dr. Alexandre Lion

Im Haus 26, Boulevard Poissonnière, Paris, befindet sich eine der zahlreichen Einrichtungen, die der Arzt und Philanthrop Dr. Alexandre Lion aus Nizza schuf, um das Leben zu früh Geborener zu retten. Das lange Schild über der Tür

den Inkubator mit Gas, Öl, Elektrizität, Methylalkohol und jeglichem anderen Brennstoff beheizen kann.

Es ist eine Tatsache, daß von 850 000 Kindern, die in Frankreich jährlich zur Welt kommen, 130 000 aufgrund ihrer frühen Geburt sterben.

Inkubatoren in einer Pariser Entbindungsanstalt, Holzstich, 1897



Foto: Bildarchiv preußischer Kulturbesitz, Berlin

bedeutet in etwa „Wohltätige Baby-Inkubator-Gesellschaft“, und jeder Besucher zahlt zur Besichtigung 50 Centimes Eintritt, die dem Unterhalt der Institution zugute kommen. Da im ersten Jahr mehr als fünfzigtausend Männer und Frauen die kleine Tür durchschritten, um die Reinlichkeit und Häuslichkeit der Einrichtungen von Dr. Lion zu bestaunen, kam einiges zusammen...

Laut Fachliteratur sind zu früh Geborene in den ersten Tagen ihrer Existenz unfähig, den Temperaturunterschied auszuhalten. Winzig und schwach bleibt den kleinen Wurmern nichts anderes, als den Tod zu erwarten. Doch 1891 erfand Dr. Lion unter dem Namen „couveuse“ den Inkubator...

Er steht auf einem Eisenstestel, innen befindet sich eine feingeflochtene Drahtmatratze. Unter ihr verläuft eine Spiralaröhre, durch die man warmes Wasser leitet. Das Wasser wird durch eine Lampe aufgeheizt, die sich rechter Hand unter einem zylindrischen Boiler befindet. Dr. Lion erläutert, daß man

Der Baby-Inkubator erwies sich bereits als fähig, diese monströse Zahl zu verringern. „Der Erfolg des Systems“, erklärt Dr. Lion, „übertrifft meine besten Hoffnungen.“ Wieso er seine Einrichtung als Wohltätigkeits-Institut anzeige? „Weil die Armen kostenlos mit ihren Säuglingen kommen dürfen. In Nizza gab die Stadtverwaltung einen Zuschuß, und wohltätige Damen legten ebenfalls dazu. In Paris sind wir ganz von Almosen abhängig.“

Zur Zeit ist auf der Berliner Weltausstellung der Pavillion mit dem Baby-Inkubator die Sensation. Die Berliner Medizin-Professoren sammeln, um in der deutschen Hauptstadt eine ähnliche ständige Einrichtung zu schaffen wie in Paris. In Bordeaux, Marseille, Lion und Nizza gibt es solche bereits, und im Laufe des kommenden Jahres wollen Brüssel und London nachziehen. “

Aus: „The Strand Magazine“, An Illustrated Monthly, London, 1896 AR